



Der Mann von Haiti.

Roman von Franz Treller

(4. Fortsetzung.)

Raum war er verschwunden, so schlüpfte ich hinter dem Baum hervor, nahm das Fläschchen und vertauschte es mit einem anderen...

finnigen Streich wäre mein Onkel noch am Leben, ich kann mir den Vorwurf nicht ersparen, daß ich unmittelbar vor dem Anlaß zu seinem furchtbaren Tode war.

Ich wartete, bis sie in's Haus zurückgekehrt war: in der hellen Juli-Nacht ließ sich die Gestalt mit dem Blicken verfolgen...

Bruno Harms' lehrwillige Verfügungen wurden ganz in seinem Sinne ausgeführt. Oswald Harms sollte die Genugthuung erhalten...

Der nächste Tage verdingt mir in großer Aufregung, ich waarte mich erst nicht zu meiner Tante, aus Furcht, ich könne mich verrathen...

Alle gemein geliebt und achtet, wie Rechtsanwältin Harms und seine Frau waren, besah er doch eine Feindin. Es war ihm nicht gelungen, Frau Bennewitz zu versöhnen...

„Ich — ich mußte doch, daß er nicht lange auf freiem Fuß bleiben konnte,“ stammelte Harber, und ich hätte es nicht in Berlin zurückgelassen.“

„Da hier aber,“ sagte die ältere Dame, auf den Hamburger Prozeß zurückkommend, „die Anwesenheit des Giftes konstatirt wurde, wundert es mich doch, daß die Frau freigesprochen worden ist.“

Der Untersuchungsrichter überzeugte sich bald, daß Harber, wie in allen Stücken, so auch in diesem ein völlig wahrheitsgetreues Gesandnis abgelegt hatte.

„Nicht doch, gnädige Frau, ich bin, nachdem ich Jahre lang mich in außer-europäischen Ländern, auf fremden Meeren umhergetrieben habe, augenblicklich ohne Dorniß. Nach einer Erholungsstour im Gebirge will ich überlegen, wo ich mich im Vaterlande als Arzt niederlassen soll.“

Als ihm der Justizrath sein Bedauern über die schuldlos erlittene Haft aussprach, erwiderte er ernst und niedergeschlagen: „Ich habe die Strafe reichlich verdient.“

„Doch, gnädige Frau,“ sagte er mit der ihm eigenen, wohlklingenden Stimme, „es giebt Gifte und besonders Pflanzengifte, welche von den Geweben des menschlichen Körpers so vollständig aufgejogen werden, daß selbst die sorgfältigste Analyse nicht im Stande ist, auch nur ein Atom davon nachzuweisen.“

Der so sprach, war ein Mann in mittleren Jahren, mit einem Gesicht, welches auffallen mußte. Die markigen Jügel waren nicht über gebildet, und doch lag für den feinsinnigen Betrachter etwas Abstoßendes darin.

„Da hier aber,“ sagte die ältere Dame, auf den Hamburger Prozeß zurückkommend, „die Anwesenheit des Giftes konstatirt wurde, wundert es mich doch, daß die Frau freigesprochen worden ist.“

„Nicht doch, gnädige Frau, ich bin, nachdem ich Jahre lang mich in außer-europäischen Ländern, auf fremden Meeren umhergetrieben habe, augenblicklich ohne Dorniß.“

„Nicht doch, gnädige Frau, ich bin, nachdem ich Jahre lang mich in außer-europäischen Ländern, auf fremden Meeren umhergetrieben habe, augenblicklich ohne Dorniß.“

„Nicht doch, gnädige Frau, ich bin, nachdem ich Jahre lang mich in außer-europäischen Ländern, auf fremden Meeren umhergetrieben habe, augenblicklich ohne Dorniß.“

Schaute zum Fenster hinaus. Ihr Gesicht mußte einst schön gewesen sein und zeigte noch jetzt, wo sie die Biergig längst überschritten hatte, nicht unregelmäßig und fein geschnitten. Aber es lag in dem Gesicht, welches der Doktor jetzt im Profil vor sich sah, dem Zug um die zusammengepreßten Lippen, dem Blicke der grauen Augen nichts, was auf Weichheit des Charakters schließen lassen konnte.

Die Tochter, welche am entgegengelegten Fenster saß, hustete plötzlich und Frau von Strehlen wandte sich zu ihr mit einem Ausdruck so beforworter Liebe und Fürsichtlichkeit, wie ihn nur die herzinnigste Mutterliebe dem Antlitz verleihen kann.

„Nein, liebe Mama,“ sagte das Fräulein, „es ist mir nur etwas rauhen Stimme war sanft geworden.“

„So, Lisa, hier bist Du geschüfter als dort,“ sagte die Mutter, „Sicht Du bequem?“

„Ich glaube, sie würde mir, nachdem ich so lange im Geräusch der Welt gelebt habe, mehr zusetzen, als die in einer größeren Stadt.“

„Ich bin Ihnen sehr verbunden, gnädige Frau, die Nachricht ist in der That von Interesse für mich, denn jener Theil unseres Vaterlandes würde mir nach meinem Romandeleben vortrefflich zusetzen, um mich heimathlich dort niederzulassen.“

„Ich habe auch in der Fremde kaum etwas anderes gethan. Lust, die Welt zu sehen, Drang nach Wissen trieben mich hinaus, und ich lehrte mit Erfahrungen bereichert zurück, um welche mancher berühmte Kollege mich beneiden dürfte.“

verlassen hatten, würde den Damen nicht gefallen haben, wenn sie ihn bemerkt hätten.

Die Tochter, welche am entgegengelegten Fenster saß, hustete plötzlich und Frau von Strehlen wandte sich zu ihr mit einem Ausdruck so beforworter Liebe und Fürsichtlichkeit, wie ihn nur die herzinnigste Mutterliebe dem Antlitz verleihen kann.

„Nein, liebe Mama,“ sagte das Fräulein, „es ist mir nur etwas rauhen Stimme war sanft geworden.“

„So, Lisa, hier bist Du geschüfter als dort,“ sagte die Mutter, „Sicht Du bequem?“

„Ich glaube, sie würde mir, nachdem ich so lange im Geräusch der Welt gelebt habe, mehr zusetzen, als die in einer größeren Stadt.“

„Ich bin Ihnen sehr verbunden, gnädige Frau, die Nachricht ist in der That von Interesse für mich, denn jener Theil unseres Vaterlandes würde mir nach meinem Romandeleben vortrefflich zusetzen, um mich heimathlich dort niederzulassen.“

„Ich habe auch in der Fremde kaum etwas anderes gethan. Lust, die Welt zu sehen, Drang nach Wissen trieben mich hinaus, und ich lehrte mit Erfahrungen bereichert zurück, um welche mancher berühmte Kollege mich beneiden dürfte.“

mußte es sein, ein Hoffnungsstrahl blühte auf, er erblühte kein hinnebenes Dasein — er sah eine Retonvollesgenin vor sich, welche zu erneutem Leben emporblühte.

„Maria!“ Wie von einem elektrischen Strahle berührt, hob das Mädchen das Haupt, und ein glückseliges Lächeln verklärte das bleiche, abgegrübte Gesicht.

„D. Edgar, Edgar,“ fuhr das Mädchen mit bebender Stimme fort, selbst sehr ergriffen von dem unerwarteten Wiedersehen und dem leidenschaftlichen Ausdruck des starken Mannes und streifte ihm das Haupt, von dem der Hut gefallen war, „endlich, endlich, welche Freude.“

„D. Edgar, Edgar,“ fuhr das Mädchen mit bebender Stimme fort, selbst sehr ergriffen von dem unerwarteten Wiedersehen und dem leidenschaftlichen Ausdruck des starken Mannes und streifte ihm das Haupt, von dem der Hut gefallen war, „endlich, endlich, welche Freude.“

„D. Edgar, Edgar,“ fuhr das Mädchen mit bebender Stimme fort, selbst sehr ergriffen von dem unerwarteten Wiedersehen und dem leidenschaftlichen Ausdruck des starken Mannes und streifte ihm das Haupt, von dem der Hut gefallen war, „endlich, endlich, welche Freude.“

„D. Edgar, Edgar,“ fuhr das Mädchen mit bebender Stimme fort, selbst sehr ergriffen von dem unerwarteten Wiedersehen und dem leidenschaftlichen Ausdruck des starken Mannes und streifte ihm das Haupt, von dem der Hut gefallen war, „endlich, endlich, welche Freude.“

„D. Edgar, Edgar,“ fuhr das Mädchen mit bebender Stimme fort, selbst sehr ergriffen von dem unerwarteten Wiedersehen und dem leidenschaftlichen Ausdruck des starken Mannes und streifte ihm das Haupt, von dem der Hut gefallen war, „endlich, endlich, welche Freude.“